

Kooperationsmöglichkeiten

- Welche bestehenden Projekte oder Themen können Sie einbringen?
- Welche (neuen) Akteure, Kooperationspartner:innen oder Zielgruppen können beteiligt werden?
- In welchen Städten können weitere Pilotprojekte starten?
- Zu welchen Themen können Sie faire Regeln entwerfen, die uns einladen, nachhaltig zu handeln?
- Welche Möglichkeiten finanzieller Unterstützung haben Sie?
- ... (Ihre weiteren Vorschläge)

Machen Sie mit!

Interessierte aus allen gesellschaftlichen Bereichen sind eingeladen, z. B. aus Kirchengemeinden, Kulturvereinen, NGOs, Sozial-, Umwelt- und Wirtschaftsverbänden, Wissenschaft, Verwaltung, Unternehmen und Politik.

Ansprechpartner:

Joachim Langer

Joachim.Langer@woek.de

Telefon: 0172 96 55 134



Weitere Infos zum Projekt:

www.gesellschaftzusammenbringen.de

Impressum

Werkstatt Ökonomie e.V.
Landhausstr. 17, 69115 Heidelberg,
Telefon: 06221 3618753
www.woek.de

Spendenkonto: Werkstatt Ökonomie,
IBAN DE12 4306 0967 8018 8516 01
GLS Gemeinschaftsbank eG, BIC GENODEM1GLS
Verwendungszweck: Gesellschaft zusammenbringen

Konzept & Layout: Bettina Bank, www.bb-werk.de
Druck: Sonnendruck GmbH, Auflage: 500

Fotonachweis: Uta Rometsch
Graphic Recordings: Claudia Maas

Gefördert durch:

ENGAGEMENT GLOBAL

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

KATHOLISCHER FONDS
KOFIDENZIONE EINE WELT

mit Mitteln des BMZ

 Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

 **KED** Kirchlicher
Entwicklungsdienst
 **EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN BADEN**

Brot
für die Welt

mit Mitteln des
Kirchlichen
Entwicklungsdienstes

Druckprodukt | CO₂-bilanziert und -ausgeglichen | www.natureOffice.com/DE-291-YZY2F1Q1
Klimaneutral gedruckt auf 100% Recycelpapier mit dem blauen Engel ausgezeichnet

Gesellschaft zusammenbringen

Mit fairen Regeln und
für globale Gerechtigkeit



WÖK | KASA
Werkstatt Ökonomie

Gemeinsam ist Veränderung möglich – ein gutes Leben für alle



Die Werkstatt Ökonomie (WÖK) möchte in Heidelberg mit einem Pilotprojekt zeigen, wie sozial-ökologische Veränderungen gemeinsam möglich werden. Wir bringen gesellschaftliche Akteure aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Wirtschaft und Politik zusammen, damit sie stärker kooperieren.

Ursache

Als wesentliche Ursache für unsere vielfältige globale Krisensituation sehen wir dominierende wirtschaftliche Mechanismen, die durch liberalisierte Märkte, Wachstumsorientierung und Gewinnmaximierung geprägt sind.



Lösung

Kern einer Lösung sind faire, wertebasierte Regeln, deren Anwendung wir gemeinsam einüben. Spürbare und grundlegende gesellschaftliche Änderungen hängen daher weniger vom Verhalten einzelner ab, sondern vor allem von veränderten Rahmenbedingungen, etwa bei Einkauf und Beschaffung, Subventionen, Steuersystem oder Handelspolitik.



Gutes Leben für alle

Um Menschen für grundlegende Veränderungen zu gewinnen, braucht es eine positive Vorstellung davon, wie ein gutes Leben für alle aussehen kann. Mehr Lebensqualität entsteht z. B. durch Zeitwohlstand, wertschätzendes Miteinander, Gesundheit, Freude, Nächstenliebe und Naturverbundenheit, eine menschenwürdige Grundsicherung – kurz: ein nachhaltiger Lebensstil ohne ständigen Stress – lokal, national und global. Genügsamkeit spielt dabei eine zentrale Rolle – ökologisch wie sozial.

Mehr Kooperation

Um Einfluss auf die Politik als Gesetzgeberin und Gestalterin der Rahmenbedingungen nehmen zu können, braucht es mehr Kooperation zwischen den gesellschaftlichen Akteur:innen und themenübergreifende Praxisbeispiele, die zeigen, wie Veränderungen konkret umgesetzt werden können.

Faire Regeln

Gemeinsam entwickeln und testen wir faire Regeln. Als Maßstab dienen die Werte Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit sowie Transparenz und Mitbestimmung. Damit leisten wir aktiv einen Beitrag zur Erreichung der SDGs.